

LeChaim

DAS MAGAZIN



Ausgabe 14
Mai/Sivan
2021/5781



Die Wichtigkeit, einen Buchstaben in der Tora zu kaufen
Wer war der Rebbe HaRaschab? / Club Chai Spezial
Aufstrebende jüdische Projekte in Wien / Rezept für Schawuot

Diwre Tora zu Schawuot

von unserem Gemeinderabbiner Rav Israel Netanelov



Eine wertvolle Reise

Ein Schüler des Zadik von Sochaczew (Polen) reiste einst aus geschäftlichen Gründen nach Russland, zu einem Ort, wo außer ihm keine anderen Juden lebten. Er plante, rechtzeitig vor Schawuot nach Polen zurückzukehren, um den Feiertag mit seinem Rabbiner zu verbringen. Aus diversen Gründen schaffte der Schüler es aber doch nicht und suchte verzweifelt nach einem Ort in der Nähe mit einer jüdischen Gemeinde, um die Gebete des Feiertages im Minjan zu vollbringen.

In einer kleinen Stadt stieß er auf eine kleine jüdische Gemeinde bestehend aus „Kantonisten“ (gemeint sind jene Juden, die unter der Herrschaft des Zar Nikolai als Kinder zum Militärdienst in der russischen Armee eingezogen wurden mit dem Ziel, sie von all ihren jüdischen Wurzeln zu entbinden. Im Alter von 25 Jahren schlossen sie ihren Dienst ab und fanden

keinen Bezug zum Judentum, woraufhin sie ihre eigenen Gemeinden gründeten). Der Geschäftsman war ein eifriger, chassidischer Schüler und ein Talmid Chacham. Er war bedrückt, dass er diesen wichtigen Feiertag nicht in seiner Heimatstadt verbringen kann. Er blieb über die Feiertage in der kleinen Stadt und betete in der Gemeinde, um auch die Toravorlesung zu hören.

Als er nach Schawuot nachhause kam, erzählte er alles seinem Rabbiner, dem Zadik von Sochaczew. Der Zadik war daraufhin sehr interessiert, mehr zu erfahren und fragte seinen Schüler, ob er irgendetwas neues dort gelernt oder gehört hat. Antwortete ihm sein Schüler, dass der Rabbiner dort vor der Toralesung folgendes über die Toragabe am Berg Sinai sagte und bezieht sich dabei auf den Satz in der Gemara (Schabbat 88a): *„Dies lehrt, dass der Heilige, gepriesen sei Er, über sie [dem Volk Israel] den Berg [Sinai] wie einen Kübel stülpte und zu ihnen sprach: Wollt ihr die Tora empfangen, so ist es gut, wenn aber nicht, so ist dort euer Grab.“*

Was meint der liebe G-tt mit „so ist dort euer Grab“? Wäre es nicht richtig zu sagen: „so ist hier euer Grab“?

Als Antwort erzählte der Rabbiner, dass das Volk Israel zur Zeit der Toragabe, als sie gemeinsam mit Mosche Rabenu

und seinem Bruder Ahron am Berg Sinai standen, natürlich mit Freude die Tora empfangen und ihre Mitzwot erfüllen würden. Der liebe G-tt wusste aber genau, dass die Zeit kommen wird in der die Juden verstreut im Exil leben werden, und man in jeder Generation versuchen wird, uns auszulöschen. Gerade hier, in diesen schwierigen Zeiten, ist die Frage, ob wir die Tora annehmen und ihre Gebote erfüllen. Das meinte der liebe G-tt mit „so ist dort euer Grab“! „Dort“ bezieht sich auf eben jene schwierigen Zeiten, wo es darum geht, zu kämpfen, die Tora zu erfüllen.

Erzählt der Geschäftsman weiter, dass nachdem der Rabbiner sein Diwre Tora beendete, alle Betenden geweint, die Tora auf sich genommen und den Nächsten gestärkt haben.

Sagte der Zadik, dass die ganze Reise sich nur für diesen Diwre Tora ausgezahlt hat.

Liebe Leser, wir leben in einer Zeit, in der wir ungestört Tora lernen und ihre Gebote erfüllen können. Trotzdem gibt es Juden, die nach dem Sinn des Lebens suchen und das Wesentliche übersehen: Das Studieren der heiligen Tora.

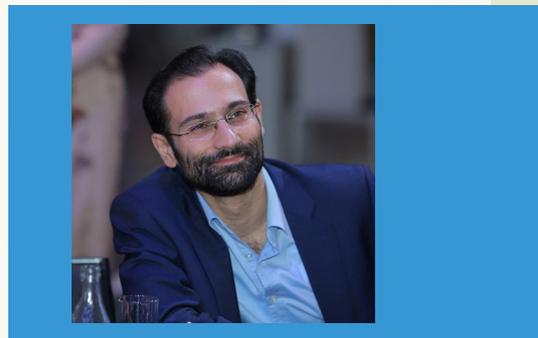
Schawuot ist genau die Zeit, in der sich jeder im Torastudium stärken und den Sinn des Lebens erkennen kann.

Vorwort

von unserem Obmann Golan Yonatan

Chag Matan Thora, der Empfang unserer 10 Gebote ist der Grundpfeiler unserer wunderbaren Religion, welche uns alle Werte einer gesunden, anständigen und zivilisierten Gesellschaft vorgibt. Und ist heute genauso aktuell wie zu Mosche Rabenu's Zeiten. Jedoch können wir alleine aus den 10 Geboten nicht das uns bekannte jüdische Leben leben und brauchen dafür unsere Weisen und Rabbiner die uns die 613 Gebote

und Verbote erklären und Menschen die das Judentum von seiner prächtigen Seite aufzeigen. Darum bemüht sich das gesamte Bet Halevi Team sich immer neue Sachen einfallen zu lassen. Besonders in diesen eingeschränkten Zeiten, bin ich sehr stolz auf mein Team so ausgefallene Ideen umsetzen zu können. Mehr zu unseren Projekten von denen ich hier spreche finden Sie im inneren unseres Magazins.



Impressum

Herausgeber:

Bet Halevi

Zentrum zur Förderung von jüdischem Leben in Wien

ZVR Nr.: 559346448

Rabbiner-Schneerson-Platz 2, 1200 Wien

Tel./WhatsApp: +43 650 495 5770

lechaim@bethalevi.org | www.bethalevi.org

Redaktion LeChaim:

Benjamin Abramov, Rachel Baibochaev

Design & Layout: Benjamin Abramov

Redaktion Leitfaden: Rabbiner Benjamin Sufiev

© Copyright 2021



RABBI SHOLOM DOVBER SCHNEERSOHN

Der fünfte Rebbe der Chabad-Bewegung – Rabbiner Sholom Dovber Schneersohn – erblickte am 24. Oktober 1860 (20. Cheshwan 5621) das Licht der Welt. Rabbi Sholom Schneersohn, der auch als der „Rebbe HaRashab“ bekannt ist, ist der zweite Sohn des vierten Lubavitscher Rebbe Schmuel Schneersohn und seiner Frau Rivkah.

Als der Rebbe zwölf Jahre alt war, begann er, die von seinem Vater gehaltenen Diskurse über die chassidische Philosophie von Chabad zu transkribieren. Diese Aufgabe war normalerweise angesehenen Ältesten vorbehalten.

Im zarten Alter von fünfzehn Jahren heiratete er seine Cousine Rebbetzin Shterna Sarah, eine Enkelin des Zemach Zedeks und die Tochter von Rabbi Yosef Yitzchak. Die Eheschließung wurde von deren heiligen Großvater, Rabbi Menachem Mendel von Lubavitsch, vor seinem Tod im Jahr 1866 arrangiert.

Das Paar hatte nur einen Sohn, namens Yosef Yitzchak, den sie nach dem Großvater benannten.

Als Rabbi Sholom Dovber 21 Jahre alt war, starb sein Vater Rabbi Schmuel im Alter von 48 Jahren. Obwohl Rabbi Sholom Dovber unmittelbar nach dem Tod seines Vaters begann, chassidische Diskurse zu halten – traditionell eine Handlung, die in Chabad dem Rebbe vorbehalten war –, weigerte er sich, die Führung der Bewegung offiziell zu übernehmen. Grund hierfür war, dass er seinen älteren Bruder Rabbi Schneur Zalman Aharon (bekannt als „Raza“), selbst ein bedeutender Gelehrter und würdiger Führer, nicht entehren wollte. Doch der Rebbe Schneur Zalman Aharon erkannte die Heiligkeit und Führungsqualitäten seines jüngeren Bruders an und lehnte es ebenfalls ab, die Position anzunehmen. Erst nachdem Raza 1893, elf Jahre nach dem Tod ihres Vaters Rabbi Shmuel, aus der Stadt Lubavitsch weggezogen war, akzeptierte Rabbi Sholom Dovber offiziell die Führung.

Rabbi Sholom Dovber, berühmt für seinen Verstand, schrieb und hielt in den achtunddreißig Jahren seiner Führung rund 2.000 chassidische Diskurse. Rabbi Sholom Dovber wurde als „Maimonides des Chabad Chassidismus“ bekannt.

Gleichzeitig interessierte sich Rabbi Sholom Dovber sehr für das einfache Volk und sagte, dass viele Diskurse speziell auf diejenigen ausgerichtet seien, die nur begrenzte Kenntnisse des chassidischen Denkens haben.

Er schrieb alle seine Diskurse, bevor er sie sagte, aber keiner von ihnen wurde zu seinen Lebzeiten veröffentlicht. Sein Sohn, Rabbi Yosef Yitzchak Schneersohn und Rabbi Menachem Mendel Schneersohn, später der siebte Chabad-Rebbe, arbeiteten an der Veröffentlichung seiner Werke.

1897 gründete Rabbi Sholom Dovber eine Institution für jüdisches Lernen. Diese Schule legte auch besonderen Wert auf das Gebet: Die Schüler wurden ermutigt, während des Betens zu meditieren, um die Gelegenheit zu nutzen, ihre Herzen und Seelen für G-tt zu öffnen. Rabbi Sholom Dovber nannte diese Schule „Tomchei Temimim“.

Diese Schule brachte viele gelehrte und hingebungsvolle Schüler hervor, die sich später bemühen sollten, das Judentum unter sowjetischer Herrschaft und Unterdrückung am Leben zu erhalten und auch im Westen gegen die Assimilation kämpften.



https://en.wikipedia.org/wiki/Sholom_Dovber_Schneersohn#/media/File:Image-RebbeRashab.jpg

Rabbi Sholom Dovber nahm eine aktive Rolle bei der Unterstützung der von der zaristischen Regierung unterdrückten Juden ein, z.B.: gründete er 1891, als die Juden aus Moskau vertrieben wurden, eine Strickfabrik, die Tausenden eine Lebensgrundlage bot. Weiters sandte Rabbi Sholom Dovber Chassidim in die kaukasischen Berge, da dort viele Juden lebten, die nichts von ihrer Religion wussten. Dies war der Prototyp der ersten „Shluchim“.

Er verglich den Chassiden mit einem Lampenscheinwerfer: „Der Lampenscheinwerfer“, erklärte er, „geht mit einer Flamme am Ende einer Stange durch die Straßen. Er weiß, dass die Flamme nicht seine ist. Und er geht von Lampe zu Lampe, um sie anzuzünden.“

1903 verbrachte er zwei Monate in Wien, wo er Sigmund Freud traf. Freud riet ihm dazu, lange Spaziergänge zu machen. Diesen Rat beherzigte der Rebbe auch, und begann mit seinem einzigen Sohn, Yosef Yitzchak lange Spaziergänge zu machen, in denen er seinem Sohn von den früheren Rebbe erzählte.

Der Rebbe Rashab war mit vielen anderen führenden Rabbinern in Korrespondenz. Er wurde vom Chafetz Chaim so hochgeschätzt, dass der Chafetz Chaim über den Rebbe sagte: „Die Worte des Rebbe sind heilig, und jeder, der mit ihm argumentiert (oder) nicht einverstanden ist, sollte wissen, dass es angesehen wird, als ob er mit Mosche Rabenu nicht einverstanden ist.“

Als sich die Kämpfe des Ersten Weltkriegs 1915 Lubawitsch näherten, zog der Rebbe HaRaschab nach Rostow am Don (Russland). Als sich die Streitkräfte Rostow näherten, überlegte er, nach Israel zu ziehen, welches zu dieser Zeit Teil des Osmanischen Reiches war, und bereitete alle notwendigen Unterlagen vor. Sein einziges erhaltenes Bild stammt von seinem türkischen Visum, da er sich normalerweise weigerte, fotografiert zu werden. Aber schließlich beschloss er, in Rostow zu bleiben, wo er am 21. März 1920 starb (2. Nisan 5680). Unmittelbar nach seinem Tod übernahm sein einziger Sohn, Yosef Yitzchak, die Führung der Chabad-Bewegung.



Die Wichtigkeit, einen Buchstaben in der Sefer Tora zu kaufen

Der unverzichtbare Buchstabe

Die Torarolle gilt als der greifbare Inbegriff unserer Verbindung zu G-tt. Die Tora ist unser wertvollster Schatz und unsere Anleitung für das Leben. „Und jetzt,“ sagte Mosche Rabenu, „schreibe für dich selbst dieses Lied“ (Deut. 31:19). Er meinte damit, dass jeder Jude seine eigene Torarolle schreiben soll.

Die Tora zu schreiben, ist eine anstrengende Arbeit. Jeder der 304.805 Buchstaben muss mit Tinte und Feder auf Pergament in einer speziellen Schönschrift von einem geschulten Schreiber (ein „Sofer Stam“) mit der Hand geschrieben werden. Dabei muss jeder Buchstabe perfekt ausgeschrieben werden. Auch auf den Abstand zwischen den einzelnen Buchstaben wird genauestens geachtet. Die Arbeit dauert meistens mehrere Monate, wenn nicht gar ein gesamtes Jahr.

Diejenigen, die diese Fähigkeit nicht beherrschen, können das Schreiben einer Torarolle in Auftrag geben. Aber nicht jeder kann sich das auch finanziell leisten. Trotzdem können wir diese Mizwa erfüllen, indem wir einen Buchstaben kaufen. Dieser Buchstabe wird dann in unserem Auftrag geschrieben.

Jüdische Einheit

Welcher ist der wichtigste Buchstabe der Tora? Der erste oder letzte? Die Buchstaben der Zehn Gebote? Genau genommen jeder, denn sollte nur ein Buchstabe fehlen, wird die Torarolle unbrauchbar.

Das jüdische Volk wird mit der Torarolle verglichen. Jeder einzelne – groß oder klein, gelehrt oder einfältig – ist nur ein Buchstabe. Wir alle gehören zusammen, voneinander abhängig und gleich wichtig.

„Jeder einzelne – groß oder klein, gelehrt oder einfältig – ist nur ein Buchstabe“

Der Lubawitscher Rebbe, Rabbi Menachem Mendel Schneerson, empfahl, dass jeder Jude einen Buchstaben in einer „kollektiven“ Torarolle kaufen soll, um damit seine innewohnende Einheit auszudrücken. Eine Nation, eine Tora, ein G-tt.

Ein zusätzlicher Grund ist, dass sich der Schreiber eines Buchstabens in die Torarolle einen Platz in „G-ttes Buch“ verschafft.

Die Kosten für einen Buchstaben? Diese können Sie selber entscheiden! Ein Buchstabe kann bereits ab 1 US-Dollar pro Person (Männer ab 13, Frauen ab 12) erworben werden!

Sie möchten jetzt einen Buchstaben in der Sefer Tora für sich, Familienangehörige und/oder Freunde kaufen?

Dann haben Sie zwei Möglichkeiten:

1) Sie kaufen den Buchstaben über uns. Dazu können Sie uns einfach ein Mail an lechaim@bethalevi.org schreiben.

2) Sie kaufen den Buchstaben selber. Scannen Sie dafür einfach den QR Code mit Ihrer Handykamera und füllen Sie das Formular aus.



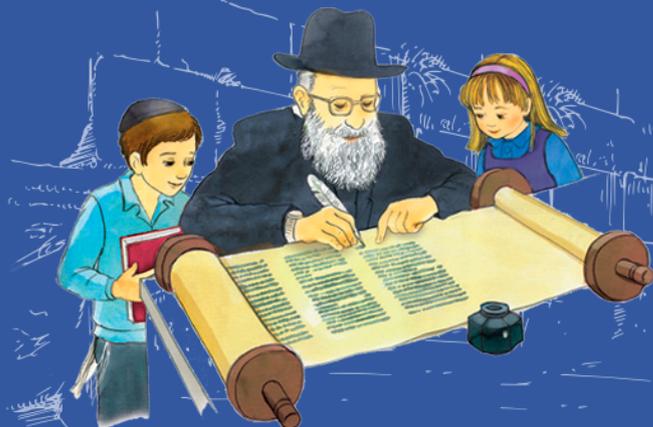
Sefer Tora nur für Kinder!

Der Lubawitscher Rebbe, Rabbi Menachem Mendel Schneerson, hat veranlasst, dass in der Altstadt von Jerusalem ganz besondere Torarollen geschrieben werden, die speziell für Jungen unter 13 und für Mädchen unter 12 Jahren angefertigt werden. Auch für ganz kleine Kinder und sogar Neugeborene kann ein Buchstabe gekauft werden. Das bringt großen Segen für das Kind und für das ganze Volk und kostet symbolisch nur 1€ pro Kind!

Fast 2 Millionen Kinder besitzen bereits einen eigenen Buchstaben in diesen besonderen Torarollen, von denen insgesamt sechs zu Ende geschrieben wurden (Stand: April 2021). Auch Sie können einen Buchstaben für Ihr Kind erwerben und sich so mit anderen jüdischen Kindern auf der ganzen Welt vereinen!

Nach dem Erwerb eines eigenen Buchstabens bekommen Sie per Post ein wunderschönes, persönliches Zertifikat aus Israel. Darin steht auch, in welchem Abschnitt der Tora sich dieser Buchstabe befindet.

Sie wollen einen Buchstaben für Ihr/e Kind/er für nur 1€/Kind erwerben? Das geht ganz einfach über uns (lechaim@bethalevi.org) oder online auf www.kidstorah.org



Quelle: https://de.chabad.org/library/article_cdo/aid/834706/jewish/Einen-Buchstaben-in-der-Tora.htm

Bildnachweis: 1. <https://www.timesofisrael.com/restored-fragment-of-pre-war-torah-scroll-displayed-at-site-of-polish-pogrom/> 2. <https://kidstorah.org/>

fleckweg

LeCHAIM

AKTION

GRATIS
SESSELREINIGUNG?
MEHR AUF SEITE 12

Kinder Online Matza Backen mit Golan Yonatan

Am Sonntag, den 31.03.2021, fand ein besonderes Online Programm statt: Golan Yonatan lud alle Kinder zum gemeinsamen Matza Backen ein! Da aufgrund der Pandemie physische Zusammentreffen nicht möglich sind, musste wie das Jahr zuvor auf eine digitale Lösung zurückgegriffen werden. So planten das Bet Halevi gemeinsam mit Judentum TV das Online Programm, welches über die Plattformen ZOOM, YouTube und Facebook Live gestreamt werden sollte, um möglichst vielen Menschen das Mitmachen zu ermöglichen. Neben dem obligatorischen Matza Backen musste aber noch ein Programm her.

So setzten sich die Organisatoren zusammen, um ein einstündiges Programm zu planen. Ein speziell für das Programm erstellter, 20-minütiger Animationsfilm wurde produziert, welcher den Auszug aus Ägypten auf einer spannenden Art für Kinder veranschaulicht. So startete die Werbetrommel und die Plakate wurden weitergeleitet. Der Vorteil des Online Programms gegenüber dem klassischen Programm: Es sind keine Grenzen gesetzt - jeder mit dem Link kann mitmachen! Und tatsächlich: Dieses Programm erreichte über Chabad Deutschland jüdische Familien aus Deutschland und der Schweiz. Das Konzept wurde ebenfalls fixiert: Das Programm wird aus einer Küche – wie eine Kochshow aus dem Fernseher – übertragen. Im Programm

stehen neben dem Backen der lehrreiche Animationsfilm, der Seder Ablauf sowie eine Tombola Verlosung. Für die reibungslose technische Umsetzung wurde eigens ein professionelles Produktionsteam bestellt.

Um 14 Uhr begrüßte Golan Yonatan gemeinsam mit seiner Familie aus seiner Küche alle live Zuseherinnen und Zuseher. Nach dem Willkommensgruß startete auch gleich der Animationsfilm für die Kinder. Anschließend startete das gemeinsame Matza Backen. Dabei ging Golan spielerisch Schritt für Schritt den einfachen Backprozess für die Matza durch. Nachdem die Mazzot aus dem Ofen herauskamen, wurde noch der Seder Ablauf erklärt. Zu guter Letzt fand unter allen Teilnehmern eine Tombolaverlosung statt, bei der man Amazon Gutscheine im Wert von 30€ gewinnen konnte. Dafür mussten die Teilnehmer lediglich ein Foto von sich mit der Matza zuschicken.

Die Reaktionen waren überwältigend. Über 100 Bilder von glücklichen Kindern mit ihrer Matza wurden zugeschickt. Auch die Einschaltquoten waren überragend! Basel, Bern, Berlin, Stuttgart, München, Frankfurt, Köln, Düsseldorf, Wien: Hunderte Familien schalten aus dem gesamten DACH-Raum ein und machten bei dem Programm mit! Bei einem extra Video wurden unter allen Zusendungen die glücklichen Gewinner verlost.



Club Chai Spezial:

#MyMatza & My Lag BaOmer Story

#myMatzah
ein Projekt von **CLUB CHAI**

Unter dem Projektnamen #mymatza bereite Club Chai kleine Sackerl vor, gefüllt mit jeweils einer Matza Schmura für den Seder Abend, eine deutsche Haggada, ein Kidusch Becher, für Pessach koschere Süßigkeiten sowie eine Karte, die das wichtige Gebot, eine Matza Schmura am ersten Sederabend zu essen, erklärt. Innerhalb von wenigen Tagen verteilten wir 400 Sackerl an Jugendliche im Alter von 12-23 Jahren. Somit konnten wir garantieren, dass sie bestens für den ersten Sederabend vorbereitet sind.



Mit „Lag BaOmer Story“ startete Club Chai in Kooperation mit dem Bet Halevi, Judentum TV und Chabad Haus Wien ein weiteres besonderes Projekt. Über 530 Familien mit Kindern im Alter von 3-12 erhielten per Post eine Goodie-Box mit einer Einladung zur Online Veranstaltung, die am Freitag, den 30.04. stattfand. Bei der Live Übertragung schalteten mehrere hunderte Familien aus dem DACH-Raum ein, um beim Programm mitzumachen.



Es wurde ein besonders lehrreicher und spannender Film gezeigt, der eigens für das Projekt in Wien gedreht wurde. Es gab ein tolles KAHOOT Spiel und eine LIVE Tombola Verlosung für alle Zuseherinnen und Zuseher mit einem Roller als Hauptpreis.

Passend zum Feiertag – Lag BaOmer – wurde auch eine kleine Kerze gezündet in Gedenken an Rabbi Schimon Bar Jochai, Münzen als Zedaka gespendet und am Ende noch reichlich getanzt.



Lebensmittelhersteller unter der Lupe: Im Gespräch mit Rabbiner Spitzer über das Verfahren, wie und warum Produkte auf die Koscherliste kommen

Unter der Leitung des Rabbiner Abraham Y. Schwartz gibt das Kashrus Comitee Vienna jedes Jahr den Leitfaden "HaMadrach" heraus, eine mittlerweile über 100-Seiten umfassende Koscherliste mit Produkten, die unter strenger Aufsicht der halachischen Standards, als "koscher" gekennzeichnet werden. Dabei werden bei diesen Produkten besonders die Inhaltsstoffe, die genauen Produktionsschritte sowie die Lieferung beobachtet und kontrolliert. Wir waren im Gespräch mit Rabbiner Spitzer, ein Mitglied des Kashrus Comitee, um mehr über das gesamte Verfahren herauszufinden, wie und warum ein Produkt auf diese Koscherliste kommt.

Benjamin: Was bedeuten die individuellen Kennzeichen einer Lebensmittelkette, wie zB bei Produkten von Alpro, Barilla oder der Räucherlachs im Hofer, wo nur Produkte mit einer bestimmten Seriennummer kosher sind?

Rav Spitzer: Das ist darauf zurückzuführen, dass diese namenhafte Hersteller mehrere Produktionsstätten nebeneinander stehen haben. Jede Produktionsstätte hat ihre eigene Bezeichnung. Wenn also Barilla in Italien in acht Produktionsstätten ihre Nudeln produziert, kann es sehr gut sein, dass in nur ein oder zwei ihrer Werke nach unseren Vorschriften hergestellt wird. Das führt dann dazu, dass nur die Nudeln mit dem Kennzeichen der jeweiligen koscheren Produktionsstätten erlaubt sind. Dasselbe gilt auch für alle anderen Hersteller.

Benjamin: In wie fern hat die Industrialisierung Ihre Arbeit erleichtert bzw. erschwert?

Rav Spitzer: In Sachen Hygiene ist es tatsächlich so, dass die Industrialisierung unsere Arbeit erleichtert hat. Gesetzlich vorgegebene Temperaturen, mit denen gewisse Geräte nun

gereinigt werden, entsprechen den Vorschriften unserer Weisen, um beispielsweise ein Gerät zu "kaschern".

Erschwert hat die Industrialisierung in dem Sinne, dass kaum mehr Produkte ohne gewisse Prozesse verarbeitet und verkauft werden. Darüber hinaus ermöglicht die Industrialisierung die Herstellung von gewissen Aromen, die in die Produkte hinzugemischt werden. Diese Aromen in ihren Bestandteile zu kontrollieren, ist sehr schwer. Sie stellen daher eine große Problematik in der heutigen Kaschrut dar.

Darüber hinaus erwerben heutzutage große Firmen oftmals kleinere Hersteller und gewisse Prozesse werden ausgelagert. So sind es oft die kleinen, aufgekauften Produzenten, die die Firmen beliefern. Die Firmen sind dann lediglich die Verpacker bzw. Abfüller.

Damals waren viele der Hersteller in Österreich stationiert und haben ihre Produkte selber hergestellt. Heute werden die meisten Produkte, die wir in Österreich in den Supermärkten sehen, im Ausland produziert und geliefert.

Benjamin: Mittlerweile sind tausende Produkte in Ihrem Leitfaden enthalten. Kann man Ihnen Vorschläge zu neuen Produkten schicken? Haben Sie vor, diesen in den nächsten Jahren noch auszuweiten?

Rav Spitzer: Unser System ist so ausgerichtet, dass wir immer wieder neue Firmen kontrollieren. Wenn wir merken, dass von einer Gruppe eine Anfrage zu einem bestimmten Produkt kommt, dann fragen wir natürlich auch bei der Firma an, ob ein Interesse besteht, zu kooperieren.

Grundsätzlich kann ich aber sagen, dass wir bei Produkten, die milchige Inhaltsstoffe beinhalten, die Kontrolle aufgrund von "Chalaw Akum" generell ablehnen.

Die wenigsten sind aber an einer Zusammenarbeit interessiert, da sie nicht bereit sind, alle Karten aufzudecken oder die Änderungen in ihrer Produktion durchzusetzen.

Benjamin: Welche Produkte darf man ohne "Hechsher" kaufen?

Rav Spitzer: Man muss hier immer genau aufpassen. Es kommt nicht immer nur auf das Produkt selbst an. Die Verarbeitung spielt ebenso eine wichtige Rolle, ob das Produkt kosher ist oder nicht. Ein gutes Beispiel ist Traubenzucker. Unverarbeiteter Traubenzucker als solches ist kein Problem. Wenn der Traubenzucker aber gepresst wird, dann stoßen wir auf ein großes Problem, da hierfür meistens ein Bindemittel aus Fetten verwendet wird.

Eine andere Frage: Zucker ist kosher? Die Antwort: Ja, normaler Zucker ist kosher! Der gleiche Zucker in Würfelform? Die Antwort: In Österreich, Ja! In anderen Ländern haben wir bereits erlebt, dass der Würfelzucker nicht erlaubt ist. Hier wird zwar kein Bindemittel verwendet. Wir stoßen aber auf ein anderes Problem: Das Messer, das die Würfel in ihre Form schneidet wird in manchen Fällen mit tierischen Fetten beschmiert, um die Gleitfähigkeit zu gewährleisten. Ich glaube aber nicht, dass dieses Problem aktuell noch relevant ist, jedoch stießen wir auf solche Fälle in der Vergangenheit.

Bei Produkten, wie bei Birkenzucker, ist es so, dass die großen Firmen oft von kleinen Bauern beliefert werden. So kann es sein, dass der Birkenzucker, den es im Handel gibt, bei einem Bauer zuhause hergestellt und der namenhaften Firma geliefert wird. Solche

Produktionen können wir natürlich nicht als Koscher zertifizieren.

Ich erzähle gerne noch eine kleine Geschichte: Ein Bekannter hat mich gebeten, einen Apfelsaft zu kontrollieren, der in einem Dorf von einem Familienunternehmen hergestellt wird. Er war fest davon überzeugt, dass dieser Apfelsaft erlaubt ist, da sie das fast schon händisch erstellen. Wir sind gemeinsam dort hin gefahren und ich habe mir das angesehen. In der Tat war der Herstellungsprozess ein ganz natürlicher. Oben lagen die gewaschenen Äpfel, unten tropfte der Saft in ein Behälter. Ich blieb noch einige Stunden vor Ort und beobachtete den Prozess. Mir fiel nichts auf. Jedoch kam dann die Überraschung. Ich sah, wie der Herr die Flaschen auf den Tisch ordnete und anfang, sie an die Nachbarn zu verkaufen. Er bückte sich und ich sah, wie er ein Mittel auf einem Teelöffel hinein warf und den Saft mischte. Ich fragte sofort, was das war.

Die Antwort: Wir kennen alle das Phänomen, das auftaucht, wenn wir beispielsweise frisch gepressten Orangensaft länger unberührt stehen lassen. Ein Teil setzt sich am Flaschenboden ab. Dort befinden sich alle wichtigen Vitamine, Mineralien und Nährstoffe, während sich im oberen Teil lediglich das Wasser, welches ansonsten in der Frucht oder dem Gemüse enthalten ist, absetzt. Um diese Trennung zu verhindern, mischt er ein gewisses tierisches Mittel hinzu! Das war auch schon das Ende meiner Kontrolle. Der Apfelsaft war natürlich dadurch nicht erlaubt.

Benjamin: Rav Spitzer, vielen Dank für das interessante Gespräch mit Ihnen!

Falls Sie Fragen zur Koscher-Liste haben sowie allgemeine Fragen zum Thema Kaschrut und/oder koscheren Produkten, melden Sie sich per Mail bei lechaim@bethalevi.org.

Die aktuelle Koscher-Liste 2021 finden Sie auf www.kosherwien.com

Hier scannen!



A black and white QR code is positioned to the right of the text 'Hier scannen!'. A curved arrow points from the text towards the QR code.

Aufstrebende jüdische Projekte in Wien

Judentum TV und das WOW Center Vienna



Judentum TV

Auf den sozialen Netzwerken wie Facebook, YouTube und Co. findet man zahlreiche Videos auf Hebräisch zu fast allen jüdischen Themen. Auf Deutsch ist das Angebot um ein vielfaches geringer. So entstand vom Chabad Haus Wien während den Ausgangsbeschränkungen das Projekt *Judentum TV*, mit der Idee, deutschsprachige Videos zu unterschiedlichen Themen des jüdischen Lebens zu veröffentlichen - mit Erfolg!

Die Plattform veröffentlicht wöchentlich Videos mit zeitgemäßen Lehren des Wochenabschnittes sowie spannende Specials, Live-Programmen & Online-Veranstaltungen zu den jüdischen und chassidischen Feiertagen, wie beispielsweise eine inspirierende Frauen-Diskurs-Reihe, ein 3-teiliges Pessach Programm und vieles mehr.

Diese Videos werden auf YouTube & Facebook veröffentlicht, erreichen ein breites, deutschsprachiges Publikum und stoßen auf zahlreiches, positives Feedback. Zuschauer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz schalten in der Regel zu den LIVE Streams zu. Das Ziel der Plattform ist es, diese weiter auszubauen und mehr Themen zum Judentum zu veröffentlichen.

JUDENTUM TV
finden Sie auf
YouTube und
Facebook!



DAS NEUE WOW CENTER
BIETET ONLINE KURSE
UND WORKSHOPS



MAI UND JUNI

Hebräisch für Anfängerinnen

Jüdische Geschichte in Wien- Outdoor Kurs

Eat Smart

Sport (Montags)

Sport (Mittwochs)

Malkurs für Anfängerinnen

Malkurs junior (für 13-17 jährige)

Musik für Anfängerinnen

Parenting



WÄHLE AUS UND GENIEßE ES!

Noch Heute anmelden und erlebe eine bereichernde Erfahrung bequem von Zuhause.
Alle Kurse sind per Zoom.

www.wow-vienna.com

wowcentervienna@gmail.com



LECHAIM'S REZEPT DES MONATS

Blaubeeren Käsekuchen

Für bis zu 12 Personen



Zubereitung inkl. Backzeit ca 30-40 min



Zutaten:

Für den Teig:

- 3 Einwegbecher Mehl
- 1 Ei
- 3 EL Zucker
- 1 Backpulver
- 1 Becher Öl

Für das Topping:

- 2 kleine Sahne Packungen
- 1 Packung Instant Pudding Vanille
- 1/2 Becher Zucker
- 2 Packungen Frischkäse
- 1 Dose Blaubeeren Füllung

Zubereitung:

Alle Teigzutaten in einer Schüssel zu einem Teig kneten bis ein Mürbteig entsteht. 2/3 der Teigmenge gleichmäßig auf ein Backblech verteilen. Auf 180 Grad für ca. 20 Minuten backen und anschließend auskühlen lassen. Das ist die erste Schicht des Kuchens.

Als nächstes schmiert man die Blaubeeren Füllung auf den bereits gebackenen Kuchenboden. Diese bildet die zweite Schicht des Kuchens.

Für die dritte Schicht die Sahne gemeinsam mit dem Instant Pudding und Zucker steif schlagen. Anschließend den Frischkäse mit einem Löffel dazumischen.

Den restlichen Teig gleichmäßig auf ein Backblech verteilen und auf 180 Grad für ca. 20 Minuten backen. Anschließend auskühlen lassen. Danach zerbröseln und auf den Kuchen streuen.

Im Kühlschrank oder Tiefkühlfach lagern und kühl genießen. Tipp: Man kann den Kuchen auch in kleine Muffinbecher zubereiten und in einzelnen Portionen servieren.

fleckweg

Wir reinigen Ihre Polstermöbel
professionell & tiefgründig.



- ✓ Sorgfältige Reinigung mit unserer professionellen Ausstattung vor Ort – ohne Anfahrtskosten in Wien!
- ✓ Unsere Reinigung ist effizient, zuverlässig und gründlich!
- ✓ Exklusive fleckweg – Zufriedenheitsgarantie um Ihnen die Freude am Schönen zurückzugeben!



LeCHAIM AKTION

Mit diesem Gutschein erhalten Sie zu Ihrer nächsten Couchreinigung weitere 3 Sesselreinigungen **KOSTENLOS** mit dazu!*

*Einmalig ab einem Bestellwert von 50€ einlösbar. Gültig bis 30.06.2021. Den Gutschein bitte entlang der Linie ausschneiden und vorweisen.

Informieren Sie sich jetzt
kostenlos & unverbindlich bei:

SHIMON HACHAMOV
+43 676 847 571 209

AARON BENIAMINOV
+43 676 843 365 203

Schalom im Hilton Vienna Park!

Unser frisch renoviertes Hotel begeistert mit von der Wiener Moderne & Sezession inspiriertem Design.

Mit unseren zwei säulenfreien Ballsälen und weiteren Eventflächen bieten wir den perfekten Rahmen für jede Art von Veranstaltung mit bis zu 530 Personen.

Egal ob Hochzeiten, Chuppah Zeremonien, Bar & Bat Mitzwas und Brit Milas – wir sind die perfekte Location für Ihren festlichen Anlass.

Gerne organisieren wir einen koscheren Caterer für Ihr Event oder stellen unsere Bankettküche einem Catering-Unternehmen Ihrer Wahl zur Verfügung.

Mit dem Passwort "LeChaim" erhalten Sie bei uns einen Rabatt von 10% auf Ihre nächste Veranstaltung.

Bitte kontaktieren Sie uns gerne
für weitere Informationen:

Mubeen Thaha | +43 6648258334
vienna.events@hilton.com



Hilton

VIENNA PARK

*Angebote je nach Verfügbarkeit.

organized by GolanEvents

organized by GolanEvents



Zahnarztpraxis 1100 Wien

Mag. med. dent. El-Nathan Shamuilov

Herzgasse 99/8/6, 1100 Wien

+43 1 602 33 63

office@shilat-dental.com

Alle Kassen und Privat!

Unser
2. STANDORT
hat eröffnet!

Zahnarztpraxis 1190 Wien

Mag. med. dent. Benjamin Shamuilov

Heiligenstädter Str. 166-168/3/5, 1190 Wien

+43 1 370 134 80

office19@shilat-dental.com

Alle Kassen und Privat!

Thora-Ticker

1 Beim Erhalten der Thora sagt der Vers:

„Und der Berg Sinai war voller Rauch“ (Ex. 19,18). Das hebräische Wort für „Rauch“ – „luch“ - bildet ein Akronym für **וַיָּבֹא, הַר, הַרְבֵּי, וַיָּבֹא** (Welt, Jahr, Seele). „Welt“ steht für Platz und lehrt uns, dass man die Thora an jedem Ort zu lernen hat. „Jahr“ steht für Zeit und lehrt uns, dass man zu jeder möglichen Zeit die Thora lernen soll. „Seele“ steht für Lebendigkeit und lehrt uns, dass man die Thora mit Leidenschaft lernen soll. (Likutej Tora)

2 Die Thora wurde ausgerechnet auf einem Berg gegeben, da Berg und Steppe beide

aus Erde sind, der Berg aber nur angehoben ist. Das jüdische Volk erhielt die Thora und ihre göttlichen Gebote, um damit die materielle Welt zu veredeln und ihr Spiritualität einzuhauen. Dadurch erlebt sie einen Aufstieg zu G-tt. Das wird durch den Erhalt der Thora auf einem Berg veranschaulicht. Er ist aus Erde, aber angehobener Erde, sowie die materielle Welt durch die Thora angehoben werden soll. (Sefer Hamamarim des Jahres 5702)

3 Warum wurde uns die Thora nicht im Heiligen Land gegeben? – um Streitigkeiten zwischen den 12 Stämmen zu

4

vermeiden, dass niemand sage: „Die Thora wurde in meinem Landteil gegeben. Deshalb wurde sie in der Wüste, einem herrenlosen Platz, übergeben. Aus diesem Grund vergleicht man die Thora mit Wasser und Feuer. So wie diese jedem gehören, ist auch die Thora jedem eigen; damit nicht jemand die Thora für sich und seine Familie beanspruche, sondern sie allen weitergebe; und jeder, der lernen will, kann lernen. (Midrasch Lekach Tow)

Warum beginnen die Zehn Gebote, die mehrheitlich aus zwischenmenschlichen Gesetzen bestehen, mit den Worten „Ich bin der Ewige, dein G-tt“? – weil ohne die Akzeptanz, dass Moral aus G-tt entspringt, Ethik und in der Folge auch Erziehung und Bildung durch nichts anderes geleitet würden, als durch menschliche Launen und das eigene Gewissen. Die Geschichte hat uns aber gezeigt: Eine Gesellschaft mag außerordentlich entwickelt und gebildet sein, doch wenn sie sich nicht an G-ttes Vorschriften orientiert, sondern am Menschen als letzte moralische Instanz, kann sie in Böswilligkeit versinken. (Michtav me-Elijahu)

SCHÄWUOT BRAUCHE

Die Zehn Gebote

Erleben Sie die originale Erfahrung vom Sinai aufs Neue und hören Sie die Zehn Gebote in der Synagoge, direkt aus der Thora-Rolle gelesen. Nehmen Sie Ihre Kinder mit!

Blühende Blumen

Ein weiterer bewährter Brauch ist, Wohnung und Synagoge mit Blumenarrangements zu schmücken, welche uns an die Blumen erinnern, die auf wunderbare Weise bei der Gabe der Thora überall auf dem Sinai (in der Wüste!) erblüht sind.

Nachstudium

Bleiben Sie die ganze erste Nacht von Schawuot wach, um Thora zu lernen, in Vorbereitung auf den Empfang der Thora am nächsten Tag. Üblicherweise lernt man aus dem Buch Tikun Lejl Schawuot, welches Auszüge aus der gesamten Thora lehre enthält.

Die milchige Mahlzeit

Als den Juden die Thora gegeben wurde, waren sie sofort dazu verpflichtet die Speisevorschriften einzuhalten, welche sie davor nicht kannten. Aber das vorhandene Geschirr entsprach nicht dem neu erlassenen Koscher-Standard. Daher bereiteten sie schnell eine milchige Mahlzeit zu. Um an diese Hingabe an das Gesetz der Thora zu erinnern, genießen wir traditionell ein milchiges Mahl zu Schawuot.

Das Buch Rut

An diesem ersten historischen Schawuot sind alle Juden zum Judentum „konvertiert“, indem sie die Thora und ihre Gesetze annehmen. Darum liest man in vielen Synagogen am zweiten Tag von Schawuot das Buch Rut und widmet sich der Geschichte einer ernsthaften Konvertitin, die das Judentum mit ihrem ganzen Herzen bereitwillig annahm.



KIDUSCH FÜR SCHAWUOT

Man nimmt einen Becher mit Wein gefüllt in die rechte Hand und spricht:

Kidusch für den ersten und zweiten Abend:

ELE MOADE ADONAJ MIKRAE KODESCH, ASCHER TIKRE-U
OTAM BEMOADAM: WAJDABER MOSCHE ET MOADE
ADONAJ, EL BENE JISRAEL:

SAWRE MARAMAN,

BARUCH ATA ADONAJ ELOHENU MELECH HAOLAM, BORE
PARI HAGFEN.

BARUCH ATA ADONAJ ELOHENU MELECH HAOLAM,
ASCHER BACHAR BANU MIKOL AM WEROMEMANU MIKOL
LASCHON, WEKIDESCHANU BEMIZWOTAW, WATTEN

LANU ADONAJ ELOHENU BEAHAWA MOADIM LESIMCHA,

CHAGIM USMANIM LESASON, ET JOM CHAG HASCHAWUOT

HA-SE, ET JOM TOW MIKRA KODESCH HA-SE, SEMAN MATAN

TORATENU.BEAWAWA, MIKRA KODESCH, SECHER LIZIAT

MIZRAJIM. KI WANU BACHARTA WEOTANU KIDASCHTA

MIKOL HAAMIM MOADE KODSCHCHA, BESIMCHA

UWSASON HINCHALTANU.BARUCH ATA ADONAJ,

MEKADESCH JISRAEL WEHASEMAMIM.

BARUCH ATA ADONAJ ELOHENU MELECH HAOLAM,

SCHEHECHEJANU WEKIJEMANU, WEHIGIANU LASEMAM

HA-SE.

Kidusch für Mittag:

ELE MOADE ADONAJ MIKRAE

KODESCH, ASCHER TIKRE-U

OTAM BEMOADAM:

WAJDABER MOSCHE ET

MOADE ADONAJ, EL BENE

JISRAEL:

SAWRE MARAMAN.

BARUCH ATA ADONAJ

ELOHENU MELECH HAOLAM,
BORE PARI HAGFEN.



(aber irrtümlich), dass sie, wenn ihre Seelen nicht durch den Körper behindert würden, für den Empfang der Thora am Besten gerüstet seien und fähig wären unterbewusste Bereiche ihrer Seele, die über den Verstand hinausgehen, zu aktivieren. In Wahrheit aber will G-tt, dass wir anwesend und „wach“ sind, indem wir das körperliche und Weltliche verwenden, um **diese Welt** in einen heiligen Ort zu verwandeln.

Wir gleichen ihre falsche Einschätzung aus, indem wir die ganze erste Nacht von Schawuot wach bleiben, um Thora zu lernen.

Schawuot und Kinder

Eine zentrale Rolle beim Geben der Thora nahmen die Kinder ein. Als G-tt den Juden die Thora geben wollte, forderte Er Bürgen für ihre Einhaltung. „Himmel und Erde sollen unsere Bürgen sein“, sagten die Juden, doch G-tt erwiderte: „Diese werden nicht ewig bestehen!“ „Die Vorväter sollen unsere Bürgen sein“, sagten die Juden, aber G-tt erwiderte: „Diese sind beschäftigt.“ Erst als die Juden versprachen: „Unsere Kinder sollen unsere Bürgen sein“, stimmte G-tt zu: „Diese sind exzellente Bürgen!“

Das ist der Grund, warum die Thora während der Geschichte durch unsere Kinder weitergegeben wurde – weil sie unsere wahre Zukunft sind. Die Überlieferungskette des Judentums geht vor allem über unsere Kinder weiter – durch ihre jüdische Erziehung.

Für Kinder, die keine jüdische Schule besuchen, gibt es die Möglichkeit einer „JewishMinischool“, in der spielerisch Religion, jüdische Geschichte und Hebräisch gelernt wird. Ihre Kontaktperson: Frau Binjamine! 0676/83 18 18 40.

Die Thora

Die Thora ist G-ttes Weisheit, ein Ausdruck Seines

durch kein anderes Volk zu ersetzen.

die Thora einzuhalten, und G-tt schwor die Juden als auch G-tt ein Gelübde ab: Die Juden schworen beim Erhalt der Thora legte sowohl das jüdische Volk, auch „Gelübde“ (zu hebr. Schwuot) bedeuten. Denn aufs Neue zu erhalten. Außerdem kann Schwuot und Schwuot, voller Erwartung die Thora zu Schwuot 49 aufeinander folgenden Nächten zwischen Pessach Gabe der Thora zählen. Auch heute zählen wir die Erwartungen zwischen dem Auszug aus Ägypten und der sieben Wochen bezieht, die unsere Vorfahren voller Schwuot bedeutet „Wochen“, was sich auf die

Gelübde

Schwuot (17. Mai).

hören die Lesung der Zehn Gebote am Morgen von lernen (16. Mai), und jeder, sogar die jüngsten Kinder, ganze erste Nacht von Schwuot wach, um Thora zu Aufgabe aufs Neue verpflichten. Wir bleiben die Schwuot gefeiert, wenn wir uns unserer spirituellen Dieser Moment und diese Aufgabe werden zu Universum zu bringen.

die kosmische Aufgabe an, g-ttliches Licht in das vertraute damit einem Volk ehemaliger Sklaven Tage nachdem sie Ägypten verlassen hatten, und G-tt gab den Juden die Thora gerade mal fünfzig

einem ganzen Volk sprach. war das erste und einzige Mal, dass der Schöpfer mit einem G-tt vor über 3300 Jahren auf dem Berg Sinai. Es Zu Schwuot feiert das jüdische Volk sein „Rendezvous“

Unsere Vorfahren haben am Morgen des Tages, an dem sie die Thora empfangen, zu lang geschlafen. Sie verschliefen nicht etwa, sondern glaubten ernsthaft

- Die Thora ist die beste Nahrung für die Seele. Auf folgende Weisen können Sie Ihren Bezug zur Thora stärken:
- Lernen Sie die Thora, wann immer Sie Zeit haben, idealerweise zweimal am Tag: morgens und abends.
- Legen Sie sich Bücher über das Judentum zu.
- Erwerben Sie für sich und Ihre Angehörigen einen Buchstaben in der Thora für je 1€ (mehr Infos auf www.kidstorah.org).
- Es gibt zahlreiche Apps für Smartphones über die Thora.
- Das Internet ist ein großartiges Forum für Thoralernen. Anfängern empfiehlt sich www.de.chabad.org
- Abonnieren Sie kostenlos den „Wochenabschnitt“ unter wab@bethalevi.org. Sie erhalten sodann die wöchentliche Thoralektüre per E-Mail.

Verstand aufbereitet ist. Indem wir die Gesetze, Logik und Geschichten der Thora lernen, wird es uns möglich, mit unserem vernunftgeleiteten, menschlichen Verstand G-ttliche Ideen zu verstehen. Durch das Thoralernen bindet sich der Mensch an die G-ttliche Weisheit, das innerste Wesen G-ttes!

inneren Wesens. G-tt schuf das Universum so, dass die Ideale der Thora darin Verwirklichung finden konnten. Die Thora, so wie wir sie erfahren, ist G-ttliche Weisheit, die für die Aufnahme durch den menschlichen Verstand aufbereitet ist.

Schwuot

Das Fest von



Schawuot- Kalender

5781/2021

Schawuot ist ein Jom Tow, an dem ein Arbeitsverbot, wie am Schabbat, besteht. Deshalb gelten zu Schawuot die Schabbatregeln, bis auf zwei Ausnahmen: Man darf „Tragen“ und „Kochen“; Feuer ist von einer bestehenden Flamme zu entnehmen.

Man spricht die Amida von Schalosch Regalim mit Einschub für Schawuot. Bei den Morgengebeten wird das ganze Hallel gesprochen. Beim Tischgebet fügt man das Jaale Wejawo hinzu.

Sonntag, 16. Mai

Kerzenzündungen: 20:11

Kidusch mit festlicher Mahlzeit

Nächtliches Studium

Montag, 17. Mai

Verlesung der Zehn Gebote

Kidusch mit festlicher Mahlzeit

Kerzenzündungen*: ab 21:28

*Bitte entnehmen Sie Feuer von einer bestehenden Flamme.

Kidusch mit festlicher Mahlzeit

Für diejenigen, die den Feiertag frühzeitig empfangen, gelten andere Zeiten für das Kerzenzünden. Dann müssten die Kerzen vor der Zeit des Abendgebets gezündet werden.

Dienstag, 18. Mai

Jiskor

Kidusch mit festlicher Mahlzeit

Schawuot-Ausgang um 21:29

Entzünden der Feiertagskerzen

Man zündet die Kerzen (gewöhnlicherweise Frauen und Mädchen), verdeckt die Augen und spricht:

Baruch Ata Ado-nai Elo-henu Melech Haolam, Ascher Kideschanu Bemizotaw Weziwanu Lehadlik Ner Sichel Jom Tow.

Baruch Ata Ado-nai Elo-henu Melech Haolam Sचे-he-chej-anu Wekijemanu Wehigi-anu Li-sma-n ha-se.

1.

2.

Hinweis: Die Entsorgung dieser Broschüre bitte in der Genisa (Aufbewahrungsort für heilige Texte).

Das größte Geschenk

Rabbi Menachem M. Schneerson



Gesetze der Thora enthalten, werden heutzutage weltweit als sehr wertvoll anerkannt, bis sie heute für jedermann eine Selbstverständlichkeit geworden sind, dass es falsch ist zu morden, zu stehlen usw. Und auch die nichtjüdische Welt hat einen Ruhetag ähnlich unserem Schabbat und weiß, wie wichtig es ist, die Eltern zu ehren.

Es gibt viele Gebote in der Thora, welche unser Leben verschönern. Ein Beispiel dafür sind die verschiedenen Feiertage, die uns ein starkes Gefühl der Zugehörigkeit zu unserem Volk und unserer Familie geben. Und es gibt viele Gebote, welche aus uns gerechtere Menschen machen; zum Beispiel das Gebot, einem armen Menschen Geld zu leihen, ohne Zinsen dafür zu nehmen. Es gibt jedoch auch Gebote in der Thora, welche wir nicht verstehen und erklären können. Trotzdem sollen wir auch diese erfüllen, denn sie wurden uns von G-tt gegeben und es gibt ganz bestimmt gute Gründe dafür diese Gebote zu erfüllen. Vielleicht kennen wir diese Gründe nicht, weil wir nicht in der Lage sind, alles verstehen zu können.

Die Thora lehrt uns aber genau so gut über unsere Ursprünge und unsere Vorväter. Deswegen gibt sie uns auch eine starke Identität.

Weiters müssen wir bedenken, dass wir keine freien Menschen sein können, noch einer solchen Freiheit würdig sind, wenn wir nicht auf uns nehmen würden das zu befolgen, was G-tt uns in Seiner Heiligen Tora anordnet. So war es auch die Bestimmung unserer Vorväter, während sie in Ägypten waren, die Thora zu akzeptieren, womit sie ihre Befreiung von der Knechtschaft verdienten.

Auf diese Weise verdienen wir uns auch, dass der Maschich schneller kommt, indem wir zur Thora zurückkehren, und somit werden wir zur vollkommenen Erlösung absolute Freiheit erlangen!

Nach Pessach, dem Fest unserer Befreiung, kommt Schawuot, das Fest, an dem wir unsere Thora empfangen. Die Tage des Omerzählens beginnen unmittelbar am zweiten Pessach-Abend und enden am Abend von Schawuot; sie verbinden diese zwei großen Feste.

Viele bedeutende Lektionen können daraus gelernt werden, von welchen ich eine aufzeigen will:

Unsere Weisen sagen uns, dass bevor Moses die Kinder Israels aus Ägypten führte, er ihnen von G-ttes Verheißung Seinem geliebten Volk die Thora zu geben, erzählte, nachdem sie von ihrer Knechtschaft befreit werden würden. Gleichzeitig fragten die Kinder Israels, wann dieser glückliche Tag sein würde, und Moses antwortete, dass dies fünfzig Tage später geschehen würde. Die Kinder Israels zählten jeden Tag: Ein Tag ist vergangen, zwei Tage, drei, usw., gespannt vorwärts schauend auf den fünfzigsten Tag. Die Kinder Israels verstanden, dass da keine wirkliche Freiheit sein konnte – eine Freiheit von jeglicher Unterdrückung durch andere, und eine Freiheit von den eigenen, bösen Neigungen – außer durch die Gesetze des Rechtes und der Gerechtigkeit, welche nur der Schöpfer der Menschheit festlegen kann, weil nur der Schöpfer am besten weiß, was gut für die Menschen ist. Denn „Freiheit“ bedeutet nicht, dass man tun und lassen kann, was man will, sondern das Leben nach den Gesetzen desjenigen, der die Welt erschaffen hat und sie und ihre Umstände deshalb am Besten kennt, nämlich G-tt.

So ist es nicht überraschend, dass die Kinder Israels so begierig waren die G-ttliche Thora zu empfangen, die die wunderbaren Gesetze für sie und die ganze Welt enthält.

Die Thora ist ein Geschenk G-ttes an uns, weil sie uns hilft, ein schönes und gutes Leben zu führen. Die Zehn Gebote, welche einige der grundlegendsten



6 – 7 Siwan 5781 | 16. – 18. Mai 2021

Sehawot

